

4 Tgkw. verloren und einige beschädigt. Sehr bitter.

Abmarsch nach Poltavski erst, Meldung bei Oberst, dann weiter nach Aga Batyr. Am frühen Tag zwar, aber zu spät in leicht verdeckter Stellung. (14. XII.) Bißchen Feuer. Einschanzen.

Gottvoller Schlaf im Erdloch. Früh Wiese weiß vom Reif.

15.12. weiterer Ausbau der Stellung. An den Mannschaftsbunkern machen wir nicht viel. Zeltbahn als Dach genügt, solange es nicht regnet oder schneit. - Das Dorf, in dessen Nähe wir liegen (M), ist total zerschossen und halb verbrannt. Dennoch kommen die Reserveleute und Fahrer dort unter. Eng, aber warm durch den Mief. "Begehung" der vordersten Linie und Schußfeldbegutachtung. - Batterie ist in haltlosem Durcheinander durch die Fahrzeugausfälle und unglückliche Führungsanordnungen. Das kostet wieder Arbeit, und man hat keine Zeit dazu.

16.12. Stellungswechsel vorbereiten! Teil der Leitung abgebaut. Munition verladen. Nötige Fahrzeuge heran. Alles bereit. - Stellungswechsel fällt aus. - Es ist 19 Uhr, der Abend ist da. Ich muß wieder in mein Loch, denn die Nacht verbringe ich bei den Leuten in der Stellung. - Auf Weihnachten bin ich gespannt.

Die Lage ist prekär. Wir liegen in einem Schlauch. Auf drei Seiten Russen, rechte Flanke auf drei bis vier km ungedeckt. Michailowski, den 17. XII. 42

Die Nacht begann mit Regen und endete mit Schnee und Frost, der anhält. - Ein Zug der Batterie wird mit Front Süd in die offene rechte Flanke abgezweigt und lag mittags bereits in Lauerstellung zum Schutz eines Aufklärungsunternehmens der Infanterie mit Panzern. Verließ glatt.

Meinen Gefechtsstand lege ich mit dem des Abschnittskommandanten Olt. G. vom Lehrregiment B. zusammen. - Feiner Mensch, Typ fälisch, Berliner und leider Student der Rechte. - Nun sitze ich in der warmen Panje-Bude dieses geräumten Nestes. Mir ist nicht ganz wohl dabei, denn bisher schlief ich mit den Leuten draußen. M., den 18. XII.

Unsere Flanke bleibt offen. Feindmeldungen widersprechen sich. Vom Süden soll ein Angriff eigener Verbände zu uns her im Gange sein. - Nachlassender Frost. Allgemein gute Stimmung, denn Post ist da, nur für mich nicht. M., den 20. XII. 42

Gestern gelinde Aufregung und großes Bedauern, denn Olt. Gerlach gab den Abschnitt ab und zog mit seiner vorzüglichen Kompanie davon. Sehr, sehr schade, war, bzw. ist ein überlegener, intelligenter, feiner Mann und Offizier. Sein Nachfolger ist ein Dünnmann, den man nicht ganz für voll nehmen kann.

Tag ruhig. Russe scheint sich zu schonen für einen Weihnachtsangriff. - Wetter trüb, kein Frost. Großer Post- und Zigarettenmangel.

Michailowski, 21. XII. 42

Warmer, trüber Tag mit leichtem Beschuß auf die B-Stellen. Die Front wird immer schwächer. Krankheit - und Verwandete durch den Granatwerferbeschuß. In der Batterie geht's noch.

Gang durch alle meine Stellungen und Stellen. Toll machen sie es nicht, so gibt's denn Ärger.

Mein Appetit ist stärker als die Möglichkeit, ihn zu stillen.